



Sig. 241. Die Madonna des Bürgermeisters Meyer.

Ölgemälde aus dem Jahre 1526 von Hans Holbein d. J. (1485–1543).

Original in Basel, 1807 von einer entsetzlichen Übersetzung befreit, vorzüglichste alte Kopie in der Dresden's Gallerie.

Die Gottesmutter, eine Krone im blauen Haar, mit dem Jesuskindslein auf dem Arme in einer Wiege. Zu ihrer Rechten der ehemalige Zehnte Bürgermeister Meyer mit seinem kleinen Sohne, zur Linken seine erste und zweite Frau nebst der Tochter.



Sig. 242. Albrecht Dürer (1471–1528).

Selbstbildnis, angeblich aus dem Jahre 1500.

Ölgemälde, Münchener Pinakothek.



Sig. 243. Lukas Krondach der Ältere

(eig. Lukas Müller aus Kronach), 1472–1553.

Selbstbildnis. Ölgemälde, umgeben zu Stettin.

Humanismus und Renaissance hielten in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ihren Einzug in Deutschland. Im vorausjahre zu den italienischen Humanisten, bei denen sich mit der Kenntnis der griechischen Literatur auch oft eine leuchtende, heidnische Lebensweise eingebettet hatte, suchten die deutschen Humanisten patriotischen, ergebenerischen und religiösen Betreibungen und haben so dem großen Werke der Reformation die unerschütterliche Dienste geleistet. Die größten humanistischen deutscher Deutschlands sind Desiderius Erasmus von Rotterdam (1466–1536), Johann Neudörfer (1485–1572), Philipp Melancthon (1493–1561) und Ulrich von Hutten (1488–1523).

Die Renaissance erstreckte sich in Deutschland die Malerei und die sogenannte Plastik; die Baukunst blieb noch eine Zeit an der Gotik fest. Deutschland hat damals seinen größten Malerischen Künstler, den Nürnberger Albrecht Dürer (1471–1528), den Meister des Schemmleins, des Kupferstiches und des Holzschnittes, hervorgebracht. Aus Nürnberg kam auch der ebenfalls lebende Hans Baldung G. J. (1485–1545), der nach in England lebte. Zu nennen ist auch der Wittenberger Magisterlicher Lukas Krondach als Maler und Buchschneider, der aber ebenfalls nicht durch seine künstlerischen Leistungen in der Reformationszeit – er hat Kaiser, Melancthon, die höchsten Fürsten der Zeit, Kaiser's Sohn gemacht – als Kunst die Größe seines Kunst betragend. In dem Wittenberger Albrecht Dürer's und Hans Baldung's schloß sich auch die Kunst des Holzschnitters Paul Hies, des Wittenburger Simon Kraus und des Kupferstichers Peter Weller (S. Sig. 280–288).